

Sparen ohne Plan statt Zukunft gestalten?

CDU, FDP und KfB beschließen radikale Kürzungen – wir warnen vor einem Kahlschlag für Kronberg!

Am 18. Dezember stellt sich eine entscheidende Frage: Wohin soll sich Kronberg in den nächsten Jahren entwickeln? Doch statt gemeinsam Perspektiven zu schaffen, haben CDU, FDP und KfB im Haupt- und Finanzausschuss überraschend pauschale Einsparungen von über 1,6 Millionen Euro und den Abbau von bis zu 12 städtischen Stellen beschlossen.

Wir sind überzeugt: Dieser Weg ist falsch. „Das ist ein massiver Kahlschlag“, betont unsere Fraktionsvorsitzende Mecki Schwetje. Denn die scheinbar kleinen Kürzungen treffen am Ende die Bereiche, die unser Zusammenleben ausmachen – Jugend, Soziales, Kultur. Und sie werfen zentrale Ziele wie die gemeinsam beschlossene Klimaneutralität 2035 weit zurück.

Selbst Bürgermeister Christoph König zweifelt, ob die Verwaltung unter diesen Bedingungen die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger noch erfüllen kann.

Kein Konzept – nur die Hoffnung, dass schon irgendetwas passiert

Wir haben im Ausschuss gefordert, dass solche drastischen Einschnitte nur mit einem klaren politischen Priorisierungskonzept erfolgen dürfen. CDU, FDP und KfB lehnten dies ab und verwiesen auf unkonkrete „Synergien“ und diffuse „Effizienzsteigerungen“.

Ja, auch wir wollen einen ausgeglichenen Haushalt. Aber blindes Sparen ohne Plan ist fahrlässig. Kronberg steht finanziell stabiler da, als viele glauben: nahezu schuldenfrei, mit rund 20 Millionen Euro Liquidität. Ein moderater Steuerhebelsatz wäre möglich – doch das bürgerliche Lager blockiert jede Diskussion.

Gerade jetzt, aus einer Position der Stärke, sollten wir mutig gestalten statt mutlos zu streichen.

Klimaschutz? Zukunft? Fehlanzeige.

Besonders bitter: Im Ausschuss wurden alle unsere Anträge für Klimaschutz und Energiewende abgelehnt – von Förderprogrammen für PV-Anlagen über Investitionen in Batteriespeicher bis hin zu einer Stelle für Klimaanpassung, die sich sogar weitgehend selbst finanzieren würde.

„Klimaveränderungen und Energiewende scheinen für die anderen Fraktionen kein Thema mehr zu sein“, sagt unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender Alexander Zock. Das ist fatal – ökologisch und wirtschaftlich. Chancen bleiben ungenutzt, Zukunft wird vertagt.

Wir wollen ein Kronberg, das nach vorne schaut – nicht eines, das sich kaputtspart.